

an einigen Stellen ziemlich reichen Quecksilbervorkommen, welches bei den daselbst beschäftigten Arbeitern Salivationen und andere Mercurial-Beschwerden veranlasste, nicht weiter nachgeforscht würde.

Einzweiter derselben Formation angehörender Bleibergbau zu **Marain**, ebenfalls im Bezirke **Laibach**, ist gefristet, und es ist wohl zweifelhaft, ob derselbe, selbst wenn er aus den Händen seines gegenwärtigen Besitzers in die einer baulustigen und mit den zur Gewältigung der ertränkten Tiefbaue hinlänglichen Mitteln ausgestatteten Gesellschaft übergehen sollte, den Ausfall zu decken vermöchte, welchen die Blei-Production in **Krain** in letzterer Zeit erlitten hat.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Auf den Halden des schon in grauer Vorzeit am **Schneeberge** im Bezirke **Meran** betriebenen silberhaltigen Bleibergbaues fand von Seite des Aearars durch die Verwaltung **Klausen** eine Bleierzgewinnung von 24.625 Centnern im Werthe von 20 krn. per Centner Statt; diese Erzeugung gelangt als Schlich zur vortheilhaften Verwendung beim Silberhütten-Process in der Einlöshütte zu **Brixlegg**, bei welcher im Jahre 1869 nebst dem Silber noch 77 Centner Glätte im Werthe von 962 fl. abfielen.

Die erfolgte Ueberlagerung des verlassenen Bleibergbaues am **Schneeberge** mit Freischürfen von Seite der Verwaltung **Klausen** deutet darauf hin, dass das Aearar diesen alten Bergbau wieder zu erschliessen gedenke.

Eine Production an **Reinblei** erfolgte nur in der, der Gewerkschaft **Silberleitener** gehörigen, Hütte zu **Biberwier**, Bezirk **Reutte**.

An **Bleierz**en förderte diese Gewerkschaft im Jahre 1869 2.270 Centner und stellte in der Hütte 1.637 Centner **Blei**, um 38 Centner weniger als im Jahre 1868, dar.

Der **Silberleitener Blei- und Galmeibergbau** liegt in demselben **Alpenkalkzuge**, welcher schon auf der nördlichen Seite des **Unterinnthales** auftritt, und in seiner Streichungsfortsetzung gegen Abend von **Strassenzügen** und **Thaleinfurchungen** mehrfach gekreuzt wird.

Jener Theil dieses **Alpenkalkzuges**, in welchem der **Silberleitener Bergbau** umgeht, ist von dem sogenannten **Sonnenspitz** in der Gegend bei **Biberwier** abgerissen, und bildet einen an dieses **Sonnenjoch** tiefer angelehnten **Nebenrücken**, auf dessen nordöstlicher Abdachung die **Stollen** eingebaut wurden.

Dieser **Bergbauunternehmung** sind daher ziemlich enge Gränzen gesteckt, und die Gewerkschaft kann, um noch auf eine Zeit hinaus die lange gewohnten Ausbeuten vertheilen zu können, eine Forcirung des Betriebes nicht wohl unternehmen.

Die 2 in **Südtirol** befindlichen **Bleierzbergbaue** haben im Jahre 1868 keine Ausbeute geliefert; das Unternehmen in **Val Breguzzo** eröffnete das **Concurs-Verfahren** und über den Bergbau in **Rumó** hat der **Fiscus** die executive Versteigerung wegen rückständiger **Massengebühren** verfügt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die Gewinnung der **Bleierze** zu **Bleistadt** im **Falkenauer Bezirke** war, wie im Jahre 1868, nur gering.

An **metallischem Ble** wurden 53 Centner gewonnen. Die Zahl der hierbei beschäftigten Arbeiter betrug 41.